



Artikel publiziert am: 05.12.2011 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 09.12.2011 - 19.12 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/aibling/schallmauer-durchbrochen-1517417.html>

Schallmauer durchbrochen

Mit der jetzt in Betrieb genommenen Anlage auf dem Dach des Dorfmuseums (Dreschflegelhalle) in Feldolling hat die Solarstrom Feldkirchen-Westerham & Weyarn GbR in diesem Jahr nicht nur das dritte Projekt realisiert, sondern gleichzeitig auch mit einer Gesamtinvestitionssumme von über einer Million Euro auch eine nie für möglich gehaltene Größe erreicht.



© OVB

Diethard Teschner (Mitte), Vorsitzender des Feldollinger Dreschflegelvereins, hat Grund zur Freude: Das Dach seines "Dorf museums" hat jetzt auch eine Fotovoltaikanlage. Die Beiratsmitglieder Ernst Weidl (links) und Michael Weber jun. (rechts) sowie die beiden ehrenamtlichen Geschäftsführer Franz Bergmüller (Zweiter von links) und Heinz Oesterle (Zweiter von rechts) begutachteten das Werk.

Feldkirchen-Westerham - Angefangen hat alles im Mai 2004 mit den grundsätzlichen Überlegungen im Gemeinderat der Gemeinde Feldkirchen-Westerham, auf dem Dach der Maschinenhalle des gemeindlichen Klärwerks eine Fotovoltaikanlage zu installieren. Es sollte ein Projekt der Bürger werden. Jeder sollte die Chance erhalten, mit zu dem angestrebten Ziel von 20 Prozent der Deckung des Energiebedarfs durch regenerative Energien auf wirtschaftlicher Basis beizutragen. Der damalige Zweite Bürgermeister Franz

Bergmüller und Gemeinderat Heinz Oesterle - beide auch heute noch ehrenamtliche Geschäftsführer der Solarstrom Feldkirchen-Westerham & Weyarn GbR - ergriffen die Initiative und gründeten am 13. Dezember 2004 gemeinsam mit 40 Bürgern der Gemeinden Feldkirchen-Westerham und Weyarn die GbR.

Basis zur Gründung war der grundsätzliche Beschluss des Gemeinderats (abgesichert durch entsprechende Gestattungsverträge), gemeindeeigene Dächer unter der Maßgabe eines für alle Bürger offenen Projektes kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Weyarn, Mitnutzer der Kläranlage, fasste kurz darauf ebenfalls einen entsprechenden Beschluss. Die Auflage "Bürgerprojekt" wurde unter anderem durch die Festlegung im Gesellschaftervertrag gewährleistet, dass kein Anteilseigner pro Projekt mehr als fünf Anteile à 1000 Euro zeichnen darf.

Bis heute haben in Summe 137 Bürger - überwiegend aus den beiden Gemeinden - dazu beigetragen, dass alle bisherigen Projekte gänzlich mit Eigenmitteln realisiert werden konnten. Auch für das neueste Projekt konnten wieder zusätzlich vier Gemeindebürger als Gesellschafter gewonnen werden. Der Andrang nach Anteilen war dieses Mal so groß, dass die Geschäftsführung sich gezwungen sah, die Anteile pro Person auf maximal 3000 Euro zu begrenzen.

Mit den dieses Jahr ans Netz gegangenen Anlagen (gemeindliches Wohnhaus in Vagen, altes Schulgebäude in Neukirchen/Weyarn und Dreschfliegelhalle in Feldolling) hat die Solarstrom Feldkirchen-Westerham & Weyarn GbR seit 2005 auf gemeindeeigenen Dächern der beiden Gemeinden Anlagen auf einer Fläche von zirka 2000 Quadratmetern installiert. Pro Jahr können nach Angaben der Verantwortlichen zirka 250000 kWh Sonnenstrom erzeugt und in das öffentliche Netz gespeist werden. Umgerechnet bedeutet dies, dass damit der jährliche Energiebedarf von zirka 55 Vier-Personen-Haushalten (beispielsweise ein komplettes Neubaugebiet in Gemeinden dieser Größenordnung) gedeckt werden kann. Die rechnerische CO₂-Minderung beläuft sich bis heute auf über 550 Tonnen. An Erlösen durch Einspeisevergütung werden jährlich rund 110000 Euro erwartet.

"Auch wenn die Bundesregierung in 2012 die Solarförderung wieder drastisch kürzen möchte, werden wir weiterhin versuchen, gemeinsam mit den Bürgern Projekte in den bisherigen Größenordnungen und auf öffentlichen Dächern zu realisieren", so Oesterle. Er betonte zudem, dass trotz dieser Diskussion die bis dato jeweils auf 20 Jahre zugesagten Einspeisevergütungen weiterhin garantiert sind.

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>